

Grüne: „Wir bleiben unabhängig“

Mit der Ökopartei gibt es **keine Rodungen auf der Goltsteinkuppe**

Das Wahlprogramm der Grünen kann die Fraktionsvorsitzende Hella Rehfisch mit einem Satz umreißen: „Wir sind für die Bürger da!“ Ganz so einfach macht man es sich bei der Ökopartei natürlich nicht, aber die aktuelle Tagespolitik sei das, wonach man sich ausrichte: „Wir haben kein Programm im eigentlichen Sinne, unsere Politik beginnt vor der Haustür.“

Und da gibt es nach Ansicht der Grünen eine ganze Menge zu tun: Immerhin grenzt die Umsiedlungskommune Inden direkt an den Tagebau, da liegt ein Thema für die Ökopartei natürlich auf der Hand: „Wir wollen die Natur, so weit sie noch da ist, erhalten“, sagt Hella Rehfisch mit Blick auf wegfallende Flächen. Dieser Punkt beinhaltet für die Partei, dass es bei der Gestaltung des Indemann- Umfeldes keine Rodungen auf der Goltsteinkuppe geben dürfe. Apropos Tagebau: Nach der Katastrophe in Nachterstedt plädieren die Grünen dafür, einen kühlen Kopf in Sachen Indesches Meer zu behalten: „Wir sollten die Ergebnisse der Ursachenforschung abwarten und erst danach Schlüsse ziehen“, so Hella Rehfisch. Eins sei jedoch klar: „Für uns alle hat die Sicherheit oberste Priorität.“

Flexibel will man bleiben

Und noch etwas anderes stellt die Grünen- Politikerin klar: „Wir werden keine Koalition eingehen – mit keiner Partei! In den letzten 15 Jahren haben wir sehr erfolgreich punktbezogen Politik betrieben, mit den Parteien, mit denen wir am meisten erreichen konnten.“ Flexibel wolle man weiterhin bleiben. „Wir bleiben unabhängig, auch nach der Wahl.“